



Kanzelschwalbe

Nr. II / 2023

Gemeindebrief
der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinden
Amönau, Oberndorf & Warzenbach

29. Jahrgang / Nr. 2

März / April / Mai



Österliche Frohbotschaft:
„... siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende“, spricht Jesus Christus.

Mt. 28,20

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Gott hat gewählt

Nicht das Himmelbett,
sondern die Krippe.

Nicht das Kettenhemd,
sondern die Menschenhaut.

Nicht die Königskrone,
sondern die aus Dornen.

Gott hat sich entschieden.
Er kreuzte die Liebe an,
nicht die Macht.

Er riskierte,
verwundet zu werden
an Seele und Leib.

Er setzte sich selber
aufs Spiel.

Und wählte
als irdisches Antlitz
die Menschlichkeit.

Aus: Tina Willms, Wo das Leben entspringt,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2017

für Neugierige RELIGION

WAR JUDAS EIN VERRÄTER?

Geldgier, Heimtücke, Falschheit, Verrat: Was hat man dem Judas alles nachgesagt! Der Judaskuss wurde sprichwörtlich: Der Verräter wirft sich Jesus an den Hals, heuchelt ein letztes Mal Zuneigung – ein Gefühl, zu dem er gar nicht fähig ist. Dabei hat er die feindlichen Schergen selbst hergeführt. Für ein paar Silberlinge händigt er den friedlichsten aller Menschen den Mördern aus. Mittelalterliche Darstellungen lassen ihn den Verzweiflungstod am Galgen sterben. Die Gedärme quellen heraus, der Teufel holt sich die verdammte Seele. „Du Judas“, die Floskel hat sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt, selbst bei Menschen, die nicht mal die Geschichte dazu kennen. Antisemiten nutzen die Namensähnlichkeit, um die vermeintliche Geldgier, Heimtücke und Falschheit auf alle Juden zu projizieren. Eine fatale Lüge!

Der wahre Kern? Schon die früheste Christenheit erinnerte in ihren Abendmahlsworten an die „Nacht, in der er (Jesus) verraten wurde“ (1. Korinther 11,23). Das griechische Wort *paradidoto* heißt wörtlich übersetzt: „Er wurde übergeben, ausgeliefert.“ Wer was genau tat und warum, bleibt offen. Erst später, mehr als 40 Jahre nach Jesu Tod, begann man, die Figur des Judas auszuschmücken. Der Evangelist Johannes (12,6) denunzierte Judas als Dieb. Und der Evangelist Matthäus (26,24) ließ Jesus sogar schimpfen: „Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.“

Zur Ehrenrettung des Judas spekulieren Bibelinterpreten heute: Judas habe Jesus als Revolutionär missverstanden; er habe einen Aufstand provozieren wollen und Jesus irrtümlich ausgeliefert. Fakt ist: Wir wissen nicht, was geschah. Wir wissen nur: Jemand aus dem Kreis der Vertrauten war an Jesu Auslieferung beteiligt – was die anderen gegen ihn einnahm.

Edward Snowden machte öffentlich, dass britische und US-Geheimdienste die öffentliche Kommunikation weltweit aufzeichnen. Snowden brach die Schweigeverpflichtung seiner Arbeitgeberin, der Firma Booz Allen Hamilton – für ein höheres Gut. Er warnte vor Unrecht. Anders als autokratische Regime schützen Demokratien Privatheit, oder sie sollten es tun. So gesehen war Snowdens „Verrat“ Aufklärung. In einem übertragenen Sinn blies er die Trillerpfeife, weshalb man ihn auch „Whistleblower“ nennt.

Judas bereute seine Tat, berichtet Matthäus 27,3. Er habe die Silberlinge zurückgebracht und gesagt: „Ich habe gesündigt, unschuldiges Blut habe ich ausgeliefert.“ Es sei nie zu spät, Fehler zu bereuen, hat Jesus gelehrt, man finde immer Gottes Gnade. Judas gewiss auch.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

(Römer 8,35)

Gott hält immer an mir fest ...

Es gibt viele Gründe, warum Menschen die Verbindung zu Gott kappen.

Ich habe das Bild eines dicken Taus vor Augen, viele einzelne Stränge aus noch dünneren Stricken bestehend, die zu einem starken Seil verbunden sind, und einzelne Fäden dröseln sich auf. Da sind die Fäden, die nie etwas von Gott gehört haben, die von Christen enttäuscht sind, deren Vertrauen aufgebraucht ist, die andere Religionen und Glaubens- und Lebensformen interessanter finden.

Das Tau, aus dem einzelne Fäden sogar mutwillig zertrennt werden, spannt sich von Menschen zu Gott.

Das einst starke Tau löst sich auf in den jeweiligen Alltagsorgen, Interessen, Lebenssituationen.

Ein unscheinbar erscheinendes Rettungsseil ist in greifbarer Nähe. Dieses Halteseil führt von Gott zum Menschen. Das wiederum kann von Menschen nicht zerstört, aufgedrösel, losgelassen werden.

Sichtbar wird es in Christus, der personifizierten Liebe Gottes. Und so kann ich angesichts dieser stabilen Verbindung sagen: *Nichts kann mich von der Liebe Christi scheiden.*

Selbst wenn ich meinerseits die Verbindung kappe, Gott hält immer daran fest. Und so kann das Sicherheitsseil der Liebe Gottes zur Lebensrettung für mich werden.

Am dankbarsten bin ich dafür, dass Gott mich das Sicherheitsseil seiner Liebe hat finden lassen. Ich möchte es nicht mehr aus den Augen verlieren.

(Carmen Jäger)

03.03.2023 :

18.30 Uhr Weltgebetstaggottesdienst in Amönau

12.03.2023 (Oculi) :

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

26.03.2023 (Judica) :

18.15 Uhr Amönau
19.30 Uhr Warzenbach

02.04.2023 (Palmarum) :

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

06.04.2023 (Gründonnerstag) :

19.30 Uhr Warzenbach: Zentr. Gottesdienst mit Abendma

07.04.2023 (Karfreitag) :

11.00 Uhr Amönau
15.00 Uhr Warzenbach: Kreuzweg für Kinder
und interessierte Erwachsene

09.04.2023 (Ostersonntag) :

11.00 Uhr Amönau: Gottesdienst mit Abendmahl

10.04.2023 (Ostermontag) :

10.00 Uhr Warzenbach: Gottesdienst mit Abendmahl

16.04.2023 (Quasimodogeniti) :

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

23.04.2023 (Misericordias Domini) :

09.30 Uhr Warzenbach
11.00 Uhr Amönau

30.04.2023 (Jubilate) :

10.00 Uhr Konfirmation I in Amönau

07.05.2023 (Kantate) :

10.00 Uhr Konfirmation II in Amönau

19.30 Uhr Abendgottesdienst in Warzenbach

14.05.2023 (Rogate) :

09.30 Uhr Warzenbach

11.00 Uhr Amönau

18.05.2023 (Christi Himmelfahrt) :

11.00 Uhr Zentraler Gottesdienst in Treisbach

21.05.2023 (Exaudi) :

09.30 Uhr Warzenbach

11.00 Uhr Amönau

28.05.2022 (Pfingstsonntag) :

10.00 Uhr Warzenbach: Gottesdienst mit Abendmahl

29.05.2022 (Pfingstmontag) :

??? Uhr Oberndorf: Gottesdienst mit Abendmahl
(Nähere Informationen folgen rechtzeitig!)

**Nicht nur an Pfingsten,
sondern in jedem Gottesdienst
möchte Gott Menschen
für seine grenzenlose Liebe
begeistern!**

Konfirmation 2023

Am 30. April 2023 werden um 10.00 Uhr folgende Konfirmandinnen in der Amönauer Pfarrkirche eingesegnet:

- 1) **Nouri Kamm**
 - 2) **Maline Kemper**
 - 3) **Noah Schäfer**
-

Am 7. Mai 2023 werden um 10.00 Uhr folgende Konfirmanden in der Amönauer Pfarrkirche eingesegnet:

- 1) **Carl Feußner**
 - 2) **Tim Moog**
-

Konfirmationswunsch

Herausgewachsen bist du
aus den Kinderschuhen
und gehst deinen eigenen Weg ...
Menschen wünsche ich dir,
die es gut mit dir meinen,
die dich begleiten und unterstützen,
und dir, wenn's sein muss,
auch mal die Meinung geigen.
Dass du behütet gehst,
wünsche ich dir,
unter einem weiten Himmel,
gehalten von Gottes Hand.

(T. Willms)

Abschied genommen haben wir:

am 16.11.2022 in Warzenbach von:

Anna Lölkes, geb. Peuker-Reuter (16.12.1940 - 03.11.2022)

Trostwort: *„In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.“*

(Psalm 31,6)

am 09.12.2022 in Obendorf von:

Johannes Hilberger (02.11.1939 - 01.12.2022)

Trostwort: *„HERR, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss. Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir ... Herr, wessen soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.“*

(Psalm 39,5-8)

am 12.12.2022 in Warzenbach von:

Johannes Freiling (09.11.1934 - 07.12.2022)

Trostwort: *„Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde.“*

(Psalm 62,2-3)

am 28.12.2022 in Amönau von:

Herbert Fett (12.11.1939 - 15.12.2022)

Trostwort: *„Meine Zeit steht in Deinen Händen ...“*

(Psalm 31,16)

am 06.01.2023 in Amönau von:

Gertrud Jäger, geb. Thoma (28.02.1940 - 02.01.2023)

Trostwort: *„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“*

(Psalm 103,2)

am 18.02.2023 in Amönau von:

Erich zum Egen (16.09.1934 - 04.02.2023)

Trostwort: *„... Gott der HERR ist Sonne und Schild; der HERR gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen ...“*

(Psalm 84,12)



Pfingsten

Wo der Geist weht, sieht einer dich an,
nimmt wahr, wer du bist,
und seine Augen segnen dich fürs Leben.
Wo der Geist weht, hört einer dir zu,
sagt dich los von der Angst,
und sein Wort spricht dich ins Freie.

(T. Willms)

IMPRESSUM :

Der Gemeindebrief KANZELSCHWALBE wird regelmäßig vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Amönau-Warzenbach herausgegeben und kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Amönau, Oberndorf und Warzenbach verteilt.
Die Auflage beträgt gegenwärtig 750 Exemplare.

Redaktion: Pfr. Norbert Janker

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

v.i.S.d.P.:

Pfarrer Norbert Janker

Raiffeisenstraße 2 / 35083 Wetter-Amönau

Tel. 06423 / 6914 & Fax 06423 / 543183

eMail: pfarramt.amoenau@ekkw.de

pfarramt.warzenbach@ekkw.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll!“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage



nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.

Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.

Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.



Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Wirf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?



Herzkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen



Schokorührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten



Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Segensengel

Gott, der Herr Zebaoth,
segne dich mit einem Engel,
der dir in dunklen Stunden
ein Licht anzündet;
wenn du traurig bist,
eine Schulter leiht;
wenn du nicht mehr kannst,
ein Butterbrot schmiert
oder dich gut zudeckt;
und dir in frohen Stunden
zuflüstert, dass auch du
ein Engel sein kannst.

REINHARD ELLSEL